

Neue Zürcher Zeitung, 06.05.2010

Donnerstag, 6. Mai 2010 · Nr. 103

ZÜRICH UND REGION

Neue Zürcher Zeitung

17

Alt Stadträtin Monika Weber über
die Philosophin Jeanne Hersch Seite 18

Tiefenbrunnen: viel Wirbel um
eine Handvoll Prostituiertes Seite 19

In Dübendorf wird eine historische
Junkers F13 flügge gemacht Seite 19

Literatur fürs Ohr: Wie Hörspiele
im Radiostudio entstehen Seite 21

Frisches Grillgut im altherwürdigen Kinosaal

Die Höschgass Gastro AG funktioniert das «Razzia» im Zürcher Seefeld 2013 zum Restaurant um

Im ehemaligen Kino Razzia im Zürcher Seefeld wird ab 2013 gespeist: Die Höschgass Gastro AG, die im Quartier schon mehrere Betriebe führt, wird als neue Pächterin im historischen Saal ein Grillrestaurant einrichten und mitunter Kultur veranstalten.

Urs Bühler

Lange war die Zukunft von Zürichs besterhaltenem Bauzeugen der Stummfilmzeit ungewiss; nun dringt ein deutliches Lebenszeichen ans Ohr: Nach einer umfassenden Restaurierung des denkmalgeschützten Kinosaals im Seefeld wird im Frühling 2013 die quartieransässige Höschgass Gastro AG das Ruder im «Razzia» übernehmen. Sie richtet ein 100-plätziges Restaurant ein, nach eigenen Angaben im mittleren Preissegment und mit Fokus auf Grillspezialitäten. Hinzu komme ein Café im italienischen Stil sowie eine Lounge und eine Bar mit breitem Weinangebot. Darüber hinaus soll der Ort weiterhin auch kulturelle Akzente setzen. Diesen Boden hat in den vergangenen zwei Jahren eine interimistische Mieterschaft vorbereitet, die mit kreativem Programm aufhorchen liess, bei der definitiven Pachtvergabe aber trotz ideellem Sukkurs durch die Stadtpräsidentin leer ausging (NZZ 24. 4. 10).

Filme und Musik in Aussicht

Marc Saxer, Mitgründer der Höschgass Gastro AG, spricht auf Anfrage von einem «moderaten Mietzins», der einen gewissen Spielraum für Kulturveranstaltungen ermögliche. Er weist auf die



Bald erhält das einstige Kino Razzia im Zürcher Seefeld richtige Fenster.

CHRISTIAN BEUTLER / NZZ

kulturnahen Ursprünge seiner Firma hin, deren Geschichte in den neunziger Jahren mit dem damaligen Musikcafé CaBaRe im Binzquartier begann. Für das «Razzia» stellt er nebst gelegentlichen Filmvorführungen – Leinwand und Vorführraum bleiben erhalten – denn auch eine Bühne für regelmässige Konzerte in Aussicht.

Seit der Schliessung des altherwürdigen Kinos Razzia, in dem er als Kind viele Filme gesehen habe, ist Saxers Team laut seinen Angaben wiederholt vergeblich bemüht gewesen, die damalige Besitzerfamilie zur Wiederbelebung des Saals zu bewegen. Auch Pläne von Privaten, wieder einen festen Kinobetrieb mit zwei Sälen und Restaurant

einzurichten, scheiterten vor vier Jahren mangels Investoren. Seit 2007 gehört die Liegenschaft der Immobilienfirma von Urs Ledermann. Er konnte nach eigenem Bekunden aus über 50 Pachtbewerbern auswählen, und unter den Interessenten sollen auch prominente Namen gewesen sein – von Dieter Meier bis Federico Pfaffen.

Der ebenso charmante wie markante Flachbau stammt aus Zeiten, da Kinobauten noch Repräsentationscharakter hatten. Der Umbau nach Plänen des Zürcher Architekturbüros Moser Wegenstein wird Licht in den 1922 errichteten Saal bringen – die heute vermauerten, hohen Fensterbögen werden geöffnet. Der Innenraum samt wertvollen Fresken wird aufgeräumt, doch soll der Reiz der Patina nicht ganz weichen: Saxer verspricht, es entstehe nichts völlig «Geputzeltes», man solle dem Ort das Alter auch künftig ansehen. Die Infrastruktur, von der Küche bis zu Lagerräumen, wird im angrenzenden Neubau untergebracht, der die zum Abbruch freigegebene Villa Mainau ersetzt.

Ein kleines Gastro-Reich

Die neue Pächterschaft, deren Vertrag fürs Erste eine stattliche Laufzeit von 15 Jahren aufweist, ist keineswegs ein unbeschriebenes Blatt in Zürichs Gastrolandschaft: Die Two Spice AG, zu der die Höschgass Gastro AG gehört, zählt zu den kreativeren und mit einem Jahresumsatz von rund 30 Millionen Franken potentesten Akteuren der lokalen Szene. Die Gruppe gilt, bei aller Experimentierlust, als sehr solid geführt und bündelt die Kräfte in ihrem Stammgebiet, dem Seefeld: Dort hat sie ein kleines Reich mit gegen einem Dutzend Lokalen aufgebaut, vom «Iroquois» bis zum «Bohemia». Vor zehn Jahren leitete ihr «Yooji's»-Konzept den Sushi-Boom ein, mit «Nooba» schuf sie sich ein weiteres Standbein in der asiatisch inspirierten Systemgastronomie. Die Gastrogruppe war auch im Rennen um den Restaurantbetrieb im NZZ-Hauptsitz, das schliesslich die Candrian Catering AG für sich entschied.